



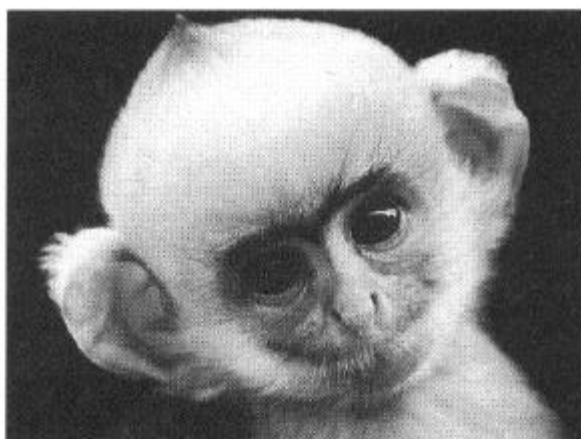
Neuigkeiten aus der Primatenstation in Cuc Phuong

von H. Jörg Adler, Roland Wirth & Thomas Speck

Seit Beginn unseres Engagements im Cuc Phuong Nationalpark (CPNP) und für die Rettung des Delacourlanguren (Adler, 1991) sowie der Errichtung der Primatenstation (Wirth, 1995 Adler und Wirth 1997) hat sich in Cuc Phuong viel ereignet. Die Erfolge der Arbeit verschiedener Partner im CPNP sind in erster Linie der Unterstützung durch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 zu verdanken, die seit 1991 bzw. 1993 ein Projekt zum Schutze des Nationalparks und des Delacourlanguren finanziert (Adler, 1992). In den in unseren Mitteilungen und an anderen Stellen erschienenen Berichten über "neue" Affenformen (Wirth und Adler, 1991, Nadler, 1996a) und die "Welterstzuchten" von Delacour- und Hatinhlanguren (Nadler, 1996b) sind die ersten Erfolge im Endangered Primate Rescue Center (EPRC) in Cuc Phuong erkennbar. Eine umfassendere Projektübersicht blieben wir unseren Lesern aber bisher schuldig; das wollen wir hiermit nachholen.

1995 erwähnten wir die ersten beiden, jeweils rund 26 Meter langen und knapp sechs Meter breiten Gehegekomplexe, die damals gerade fertiggestellt wurden. Inzwischen sind die Gehege nicht nur von allen Seiten üppig mit Bäumen, Büschen und Bambus eingewachsen, sondern es kamen noch zwei weitere Komplexe hinzu, von denen einer erheblich aufwendiger mit beheizbarem Schutzhaus ausgestattet wurde.

Im Norden Vietnams kann es im Winterhalbjahr empfindlich kalt werden, was zwar den aus dieser Klima-



Junger Hatinhlangur. Foto: Tilo Nadler

zone stammenden Languren- und Gibbonformen nichts ausmacht, wohl aber den aus Südvietnam stammenden Kleideraffen (*Pygathrix ssp.*).

Gerade Kleideraffen wurden in den vergangenen Jahren dank verstärkter Kontrollen des illegalen Tierhandels durch die vietnamesischen Behörden vermehrt beschlagnahmt und mangels anderer qualifizierter Unterbringungsmöglichkeit in unserer Station abgeliefert. So blieb also keine andere Wahl, als eine geeignete Unterkunft für den "ersten Schwung" Kleideraffen zu bauen, auch wenn dies mit rund DM 16.000 ein großes Loch in den Etat für das Primatenprojekt riß.

Dennoch war das Kleideraffenhaus beileibe nicht die teuerste Baumaßnahme im Zeitraum 1995 - 97. In dieser Zeit wurde nämlich auf dem Stationsgelände auch ein Haus mit zwei Wohneinheiten fertiggestellt, damit sich für Notfälle, aber auch aus Sicherheitsgründen Tag und Nacht Mitarbeiter auf dem Gelände befinden. In diesem Gebäude befinden sich auch Futterküche,

ein Behandlungsraum mit Apotheke und sanitäre Einrichtungen.

Kaum minder teuer als das Wohnhaus war die dringend nötige und im November 1997 fertiggestellte Quarantänestation. Mit mehr als 50 Affen in der Station (darunter mehrere Arten, die weltweit nirgends sonst gehalten werden und zu den bedrohtesten Tierarten der Welt gehören) und den nun regelmäßigen Neuankömmlingen wuchs unser aller Sorge um die Gefahr einer Einschleppung von Krankheiten.

Dies um so mehr, da viele der Affen in einem erbärmlichen Gesundheitszustand abgeliefert werden und unter den unhygienischen Bedingungen des illegalen Tierhandels mit zahlreichen Krankheitserregern in Berührung gekommen sein können.

Somit war es (trotz knapper Finanzen) ein Gebot der Stunde, einerseits den Neuankömmlingen ein Höchstmaß an Hygiene, Wärme usw. bieten zu können, andererseits das Infektionsrisiko für den bereits vorhandenen Tierbestand zu minimieren.

Quarantänestation und Wohnhaus schlugen mit jeweils knapp DM 30.000 zu Buche. Stattliche Finanzposten zwar, aber gemessen an dem, was vergleichbare Bauten hierzulande kosten würden, ein extrem hoher Gegenwert für das eingesetzte Kapital!

Schließlich konnte auch das erste der 1995 schon angesprochenen Freigehege erstellt werden. Ein eineinhalb Hektar großer bewaldeter Hügel direkt hinter der eigentlichen Station konnte mit



Maschendraht- und Elektrozaun umgeben werden und wird ab 1998 eine der Primatengruppen beherbergen. Ermöglicht wurde das vermutlich in ganz Süd-ostasien einmalige Freigehege durch eine großzügige und für das Projekt entscheidende Geldspende des Rotary-Club Münster-Himmelreich, sowie durch die Firma Gallagher, die die gesamte Elektrik einschließlich umweltfreundlicher Sonnenkollektoren spendete und zudem auch die Transportkosten von ihrem Werk in Neuseeland nach Vietnam übernahm!

Trotz dieser bauaktiven Zeiten in den vergangenen Jahren platzt unsere Einrichtung schon wieder aus allen Nähten. Schuld daran ist neben den



Beschlagnahmter Tiertransport. Foto: Ulrike Schreicher

schon erwähnten verstärkten Beschlagnahmeaktivitäten der vietnamesischen Behörden auch ein kleiner Babyboom.

Neben den bei Nadler (1996b) erwähnten drei Jungtieren (ein Delacourlangur und zwei Hatinhlanguren) wurden 1997 noch zwei weitere Hatinhlanguren geboren, außerdem mehrere Zwergplumploris. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen sind wiederum mehrere Weibchen (Kleideraffe, Delacour- und Hatinhlangur) in der Station trächtig.

Weitere Gehege werden also dringend benötigt, wofür aber momentan noch die Mittel fehlen. Zunehmende Gelder verschlingen nicht nur die Bauaktivitäten, sondern auch die Versorgung einer ständig wachsenden Zahl an Tieren in der Station. Wobei hier nicht das Futter als größter Posten zu Buche schlägt, sondern das inzwischen deutlich angewachsene Personal. 10 Personen - ein(e) deutsche(r) TierpflegerIn (bisher im ca. jährlichen Wechsel Ma-

nuela Klöden und Roland Männel aus dem Zoo Leipzig) und neun fest angestellte vietnamesische Mitarbeiter - sind inzwischen nötig, um alle Tiere ordentlich zu verpflegen und die Station in Schuß zu halten.

Nur dank permanenter Finanzie-

rung durch den Allwetterzoo Münster (mittels Spendensammlung bei der Elefantenfütterung und der Einrichtung einer Kostenstelle für in-situ Artenschutz im Haushaltsplan des Zoos) sowie der beträchtlichen Finanzhilfe durch das Deutsche Tierhilfswerk und regelmäßiger Futtergeldspenden der Tierpfleger des Leipziger Zoos ist die Versorgung der Tiere im EPRC gewährleistet.

Diverse finanzielle Hilfe kam unter anderem auch

von den Zoos in Leipzig, Rotterdam, San Diego, Mulhouse, Philadelphia, Portland, den Besucherbegleitern des holländischen Affenparks Apenheul, McDonalds in Münster sowie Privatpersonen, u.a. von Dr. W. Salzert, Direktor des Tierparks Rheine.

Jens-Ove Heckel, tiergärtnerisch erfahrener Tierarzt, führte 1996, im wesentlichen auf eigene Kosten, einen Gesundheits-Check aller Tiere durch, und der Zoo Mulhouse unterstützt seit 1997 die Arbeit seines Tierarztes Pierre Moisson als "Veterinary Advisor" für das EPRC.

Somit alles in Butter? Keineswegs! Die aufgeführten Spenden wurden uns (von



Quarantänestation. Foto: Jörg Adler

erfreulichen Ausnahmen abgesehen) keineswegs "nachgeworfen", sondern erforderten im Regelfall aktive "Spendenwerbung" der drei Autoren und anderer ehrenamtlicher Mitarbeiter der Zoologischen Gesellschaft.

Die vordergründig erfreulichen Entwicklungen in "unserem" Affenbestand beinhalten aber auch die Schattenseite des Geschehens: den illegalen Tierhandel. Die vermehrte Beschlagnahme von Tieren, die dann nach Cuc Phuong gelangen, ist sicher auf vermehrte Kontrollaktivitäten der vietnamesischen Behörden zurückzuführen, spiegelt aber teilweise auch einen unglücklicherweise verstärkten Jagddruck auf die letzten Restbestände dieser Primatenarten wider.

Dennoch sind die Beschlagnahmen wohl nur die Spitze des Eisberges, und wenn auch über das Gesamtvolumen des Handels nur spekuliert werden kann, ist dieses ohne Zweifel hoch - zu hoch im Vergleich zu den kleinen und auch durch Lebensraumzerstörung bedrohten Restbeständen dieser Tierarten.



"Affensicherer" Zaun des 15.000 qm großen Freigeheges. Foto: Jörg Adler

Somit wird diesem Primaten-Rettungsprojekt, das nach wie vor das einzige seiner Art in ganz Indochina ist, möglicherweise eine Schlüsselrolle bei der Erhaltung der einen oder anderen Primatenart zukommen. Zur mittel- bis langfristigen Sicherung des EPRC und der Primatenbestände in Nordvietnam bedarf es aber einer weiteren, erheblichen Ausweitung der Aktivitäten samt Spendenwerbung. Wir sind jedoch (zumal das EPRC ja keineswegs das einzige von uns geförderte Projekt ist) so ziemlich an den Grenzen unserer Kapazität angelangt. Mitstreiter zum Erhalt einiger der spektakulärsten Primatenarten der Erde werden deshalb weiterhin dringend gesucht!!!

Weiterführende Informationen können dem (englischsprachigen) EPRC-Newsletter (Nadler, 1997) entnommen werden, der gegen eine Spende von mindestens 15.- DM (incl. Porto) im Allwetterzoo Münster bestellt werden kann.

Literatur

- ADLER, H.J. (1991): On the situation of Delacour Langur (*Trachypithecus f. delacouri*) in the North of Vietnam. Proposal for a Survey and Conservation Project. Abstracts of the 2nd Congress of the GfP. Primate Report, 31, Göttingen
- ADLER, H.J. (1992): Cuc Phuong Nationalpark,

Derzeit befinden sich folgende Tiere im EPRC in Cuc Phuong:

Tierarten bzw. Unterarten	Anzahl der Tiere
Delacourlangur (<i>Trachypithecus delacouri</i>)*	7
Hatinhlangur (<i>Trachypithecus francoisi hatinhensis</i>)*	16
Laoslangur (<i>Trachypithecus francoisi laotum</i>)*	1
Schwarzer Langur (<i>Trachypithecus francoisi ebenus</i>)*	1
Phayrelangur (<i>Trachypithecus phayrei crepusculus</i>)	2
Rotschenkel-Kleideraffe (<i>Pygathrix nemaeus</i>)	8
Grauer Kleideraffe (<i>Pygathrix cinereus</i>)*	5
Schwarzschenkel-Kleideraffe (<i>Pygathrix nigripes</i>)	1
Nördlicher Weißwangengibbon (<i>Hylobates leucogenys leucogenys</i>)	2
Südlicher Weißwangengibbon (<i>Hylobates leucogenys siki</i>)	5
Gelbwangengibbon (<i>Hylobates gabriellae</i>)	2
Plumplori (<i>Nycticebus coucang</i>)	2
Zwergplumplori (<i>Nycticebus pygmaeus</i>)	6

* Arten oder Unterarten, die weltweit nur im EPRC gehalten werden

Nordvietnam / Projekt 1129/91 der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt von 1958. Mitteilungen der ZGAP 8/1. S. 1 - 6

gen der ZGAP 12/2. S. 6 - 7

ADLER, H.J. & WIRTH, R. (1997): Memorandum of Agreement of the Endangered Primate Rescue Center. Hanoi/Münster, 2pgs.

NADLER, T. (1997): A new subspecies of Douc langur *Pygathrix nemaeus cinereus* ssp. nov. Der Zoologische Garten 67/4. S. 165 - 176

NADLER, T. (1996a): Kleideraffe und Tonkinlangur mit fraglichem taxonomischen Status im "Endangered Primate Rescue Center". Mitteilungen der ZGAP 12/1. S. 1 - 3

NADLER, T. (1997): Endangered Primate Rescue Center. Newsletter 2/1997

WIRTH, R. & ADLER, H.J. (1991): Douc langurs: How Many Species Are There? ZOOOOZ Vol. LXIV-No. 6. S. 12 - 13

ADLER, T. (1996b) Delacour- und Hatinhlangur erstmals in einer Haltung geboren. Mitteilun-

WIRTH, R. (1995): Das Primatenprojekt in Vietnam. Mitteilungen der ZGAP 11/1. S. 1 - 4



Lageplan des Primatenzentrums in Cuc Phuong
 1 Wohnhaus
 2 - 4 Gehege für Gibbons und Languren
 5 Gehege mit heizbarem Haus für Kleideraffen
 6 - 7 Gehege für Plumploris
 8 1,5 ha großes Waldgehege für Languren
 9 Generatorhaus, 10 Quarantänestation
 11 Weitere Gehegekomplexe (in Bau)
 Zeichnung: Tilo Nadler

Impressum

Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V.

Herausgeber:

Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V.

Redaktion:

Dirk Petzold
 Gehsenweg 28
 33619 Bielefeld

Geschäftsstelle und 1.

Vorsitzender:

Roland Wirth
 Franz-Senn-Str. 14
 81377 München

2. Vorsitzender:

H. Jörg Adler
 Allwetterzoo Münster
 Sentruper Str. 315
 48161 Münster

Redaktionelle Mitarbeiter

dieser Ausgabe:

H. Jörg Adler
 Florian Brandes
 Marcellus Bürkle
 Dr. Jens-Ove Heckel
 Dr. Klaus Schüling
 Roland Wirth

Druck:

Kleyer Druck, Münster

Auflage: 1.500 Stück

ISSN: 0947-4684